

Aderlass der Seele

Ängste mich betäuben,
bis die wahre Wirkung flutet.
Die Angst sie reisst nicht ab,
bis die Zuversicht verblutet.

Im Strudel der Ungewissheit,
der Welle der Reitüberflutung,
ringe ich täglich um Gewissheit,
zu finden der inneren Blutung.

Refrain:

„Der Aderlass der Seele, der Raubbau meines Geistes. Nimmt Kraft wo ich sie brauche, schickt Helfer meines Feindes. Bin gefangen in mir selber, im Schachspiel der grossen Lebensfelder.“

Der Aderlass der Seele,
raubt mir Kraft und die Moral.
Schwäche ist der Kompromiss,
nimmt täglich meine Seelenqual.

Doch in der blauen Stunde,
erwachen nüchtern die Zweifel.
Geben Zuversicht und Kunde,
neutralisieren giftigen Speichel.

Refrain:

„Der Aderlass der Seele, der Raubbau meines Geistes. Nimmt Kraft wo ich sie brauche, schickt Helfer meines Feindes. Bin gefangen in mir selber, im Schachspiel der grossen Lebensfelder.“

In Zeiten der oberen Kurve,
mein manisches Ich triumphiert.
Doch zeigt sich erfahrungsgemäss,
dass dir Gier sich stetig etabliert.

Sie nimmt sich was sie brauch,
schreibt ständig rote Zahlen.
Vorsätze gehen auf in Rauch,
zieh andere mit in die Qualen.

Refrain:

„Der Aderlass der Seele, der Raubbau meines Geistes. Nimmt Kraft wo ich sie brauche, schickt Helfer meines Feindes. Bin gefangen in mir selber, im Schachspiel der grossen Lebensfelder.“

